

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Behüte dein Hertz mit allem Fleiß“

D-DS Mus ms 458/06

GWV 1122/50

RISM ID no. 450007035 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007035>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Behüte dein Herz mit   allem Fleiß
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Behüte dein Herz mit allem Fleiß
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 68	Behüte dein Herz
<i>Katalog</i>		Behüte dein Hertz mit/allem Fleiß

### Zählung:

Partitur	Bogen 1–2 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Oculi. ad 1733.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. F. 1750.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>		Oculi   1750.   ad   1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		25 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1733.
<i>Noack</i>	Seite 68		II 1750
<i>Katalog</i>			Autograph Februar 1750

### Anlass:

Sonntag Oculi 1750 (3. Sonntag in der Fastenzeit; 1. März 1750)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Iesu <sup>4</sup> )
		2/4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub> 1 V <sub>2</sub>	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 V <sub>lne</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben.
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 33.
Tenore	1 T	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 1733   50.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Eder Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis  
und dererelben mit den Evangeliiis einstimmigen Sprüche  
gesamlet, 1733

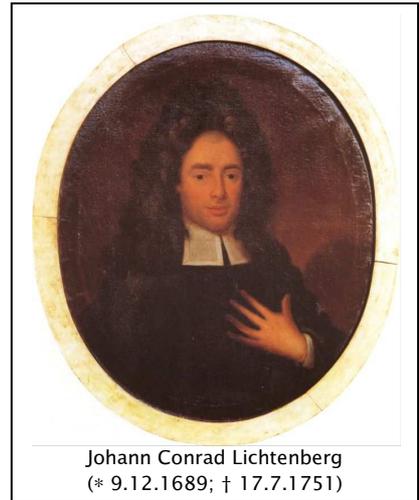
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

### Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Tenor):*

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben; tue von dir den verkehrten Mund und lass das Lästermaul von dir sein.

[*Die Sprüche Salomonis 4, 23–24*]<sup>6</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Was will uns nun schaden, | weil wir zu Genaden | sind einmal gebracht. | Will der Teufel dräuen, | dürfen wir nicht scheuen | sein verlorn'ne Macht. | Hier ist der, | vor welchem er | augenblicklich muss erbeben | und hinweg sich heben.

[*4. Strophe des Chorals „Nun ist auferstanden“ (1674) von Philipp Jacob Spener (\*13. Januar 1635 in Rappoltsweiler/Elsass; † 5. Februar 1705 in Berlin).*]<sup>7</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 5, 1–9:*

- 1 So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder
- 2 und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt und sich selbst dargegeben für uns als Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.
- 3 Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusteht,
- 4 auch nicht schandbare Worte und Narrenteidinge oder Scherze, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.
- 5 Denn das sollt ihr wissen, dass kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat in dem Reich Christi und Gottes.
- 6 Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.
- 7 Darum seid nicht ihr Mitgenossen.
- 8 Denn ihr waret weiland Finsternis; nun aber seid ihr ein Licht in dem HERRN.
- 9 Wandelt wie die Kinder des Lichts, die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.

*Evangelium: Lukasevangelium 11, 14–28:*

- 14 Jesus trieb einen Teufel aus<sup>9</sup>, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich.

<sup>5</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

<sup>6</sup> Text in der *LB 1912*:

Spr 4, 23 Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus geht das Leben.

24 Tue von dir den verkehrten Mund und lass das Lästermaul ferne von dir sein.

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

<sup>9</sup> Text in der *LB 1912*: „Und er trieb einen Teufel aus“ statt „Jesus trieb einen Teufel aus“

- 15 Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel.
- 16 Die andern aber versuchten ihn und beehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel.
- 17 Er aber erkannte ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüst; und ein Haus fällt über das andere.
- 18 Ist denn der Satanas auch mit sich selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? dieweil ihr sagt, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.
- 19 So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.
- 20 So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt ja das Reich Gottes zu euch.
- 21 Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahrt, so bleibt das seine mit Frieden.
- 22 Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und teilt den Raub aus.
- 23 Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.
- 24 Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin.
- 25 Und wenn er kommt, so findet er's gekehrt und geschmückt.
- 26 Dann geht er hin und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da, und es wird hernach mit demselben Menschen ärger denn zuvor.
- 27 Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast.
- 28 Er aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Behüte dein Herz mit allem Fleiß, behüte dein Herz mit allem Fleiß ...“  
 nur „Behüte dein Herz mit allem Fleiß ...“  
 usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-21te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

**Veröffentlichungen, Hinweise:**

—

## Kantatentext

Mus ms 458/06	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	<i>Dictum (Tenore)</i> Behüte dein Herz mit allem Fleiß denn daraus gehet das Leben; thue von dir den verkehrten Mund u. laß das Lästernaul von dir seyn.	<i>Dictum (Tenore)</i> Behüte dein Hertz mit allem Fleiß denn daraus gehet das Leben; thue von dir den verkehrten Mund u. laß das Lästernaul von dir seyn.	<i>Dictum</i> <sup>10</sup> (Tenor) Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben; tue von dir den verkehrten Mund und lass das Lästernaul von dir sein.
2	1/2	<i>Recitativo (Canto)</i> Was ist das Herz im Sünden Fall ein Inhalt tausend böser Lüfte. Ein Bruñ voll bitter Gall ja eine öde Wüste wo Satans Schlangen Brut ihr Ungezieffer hockt <sup>11</sup> u. alle Bosheit ruht. So jämmerlich siehst um den Menschen aus der Gottes Wohnung heißen solte. Wen̄ Jesus nun ðt <sup>12</sup> helfen wolte wie elend wären wir daran; doch Gott sey Dank Er fegt den Greul heraus. Wohl dem der seines Herzens Haus bewahrt daß Satanas ðt wiederkehren kan.	<i>Recitativo (Canto)</i> Was ist das Hertz im Sünden Fall ein Inhalt tausend böser Lüfte. Ein Bruñ voll bitter Gall ja eine öde Wüste wo Satans Schlangen Brut ihr Ungezieffer hockt u. alle Bosheit ruht. So jämmerlich siehst um den Menschen aus der Gottes Wohnung heißen solte. Wen̄ Jesus nun ðt helfen wolte wie elend wären wir daran; doch Gott sey Dank Er fegt den Greul heraus. Wohl dem der seines Hertzens Haus bewahrt daß Satanas ðt wiederkehren kan.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Was ist das Herz im Sündenfall? Ein Inhalt tausend böser Lüfte, ein Brunn' voll bitter Gall', ja, eine öde Wüste, wo Satans Schlangenbrut, ihr Ungeziefer hockt und alle Bosheit ruht. So jämmerlich sieht's um den Menschen aus, der Gottes Wohnung heißen sollte. Wenn Jesus nun nicht helfen wollte, wie elend wären wir daran; doch Gott sei Dank, Er fegt den Gräu' <sup>13</sup> heraus. Wohl dem, der seines Herzens Haus bewahrt, dass Satanas nicht wiederkehren kann.
3	1/2	<i>Aria (Canto)</i> Mein Herz ist loß von Satans Banden mein Jesus hat mich frey gemacht.	<i>Aria (Canto)</i> Mein Hertz ist loß von Satans Banden mein Jesus hat mich frey gemacht.	<i>Arie (Canto)</i> Mein Herz ist los von Satans Banden, mein Jesus hat mich frei gemacht. [fine]

<sup>10</sup> Die Sprüche Salomonis 4, 23-24

<sup>11</sup> C-Stimme, T. 8, Schreibfehler: hockt statt hockt

<sup>12</sup> ðt = Abbrueviatur für nicht

<sup>13</sup> Gräu'l: Gräuel (ehemalige Schreibweise: Greuel)

		Ich will es Gott zur Wohnung weihen	Jch will es Gott zur Wohnung weihen	Ich will es Gott zur Wohnung weihen,
		Sein Geist wird Satans Rath zerstreuen	Sein Geist wird Satans Rath zerstreuen	Sein Geist wird Satans Rat zerstreuen,
		wenn er mich zu berücken macht.	wenn er mich zu berücken macht.	wenn er mich zu berücken <sup>14</sup> macht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/1	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Ich will mich Gott zum Dienst verschreiben	Jch will mich Gott zum Dienst verschreiben	Ich will mich Gott zum Dienst verschreiben,
		es läst're wer da will	es läst're wer da will	es läst're, wer da will,
		mein guter Ruhm soll dennoch bleiben.	mein guter Ruhm soll dennoch bleiben.	mein guter Ruhm soll dennoch bleiben.
		Ich schweige still ich will	Jch schweige still ich will	Ich schweige still, ich will
		den theuren Trost bewahren	den theuren Trost bewahren	den teuren Trost bewahren,
		den mir mein Jesus bey gelegt.	den mir mein Jesus bey gelegt.	den mir mein Jesus beigelegt.
		Zwar Satanas wird keine Mühe sparen <sup>15</sup>	Zwar Satanas wird keine Mühe sparen	Zwar: Satanas wird keine Mühe sparen,
		sein altes Wohnhaus zu beziehen	sein altes Wohnhaus zu beziehen	sein altes Wohnhaus zu bezieh'n,
		doch bin ich unverzagt	doch bin ich unverzagt	doch bin ich unverzagt,
		der Stärkere ist hier der ihn zu Boden schlägt.	der Stärkere ist hier der ihn zu Boden schlägt.	der Stärkere ist hier, der ihn zu Boden schlägt.
		Sein höllisches Bemüh'n	Sein höllisches Bemüh'n	Sein höllisches Bemüh'n,
		sein Anfall der mich plagt	sein Anfall der mich plagt	sein Anfall, der mich plagt,
		wird mich nur desto munt'rer machen	wird mich nur desto munt'rer machen	wird mich nur desto munt'rer machen,
		mein Herz sorgfältig zu bewahren <sup>16</sup> .	mein Hertz sorgfältig zu bewahren.	mein Herz sorgfältig zu bewachen.
5	2/1	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Fort nur fort ihr Höllen Geister	Fort nur fort ihr Höllen Geister	Fort, nur fort, ihr Höllengeister,
		ich bin Gottes Wohn Pallast.	ich bin Gottes Wohn Pallast.	ich bin Gottes Wohnpalast. [fine]
		Jesus hat mein Herz bezogen	Jesus hat mein Hertz bezogen	Jesus hat mein Herz bezogen,
		Er ist Panzer Schwert und Bogen	Er ist Pantzer Schwert und Bogen	Er ist Panzer, Schwert und Bogen;

<sup>14</sup> berücken: fangen, überfallen (*WB Grimm, Band 1, Spalte 1529*; Stichwort *berücken*)  
wenn er mich zu berücken macht: wenn er sich daran macht, mich zu fangen.

<sup>15</sup> B-Stimme, T. 8: sparen statt sparen

<sup>16</sup> Partitur, T. 17–18, Schreibfehler?: bewahren statt bewachen; wegen des notwendigen Reimes auf machen (in der vorletzten Zeile) ist bewachen wahrscheinlich.  
B-Stimme, T. 17–18: Der Text wurde verbessert, jedoch sind weder der alte (bewahren?) noch der darüber geschriebene, neue Text (bewachen?) eindeutig zu entziffern.

		diese Waffen <sup>17</sup>	diese Waffen	diese Waffen
		können Schutz u. Ruh verschaffen	können Schutz u. Ruh verschaffen	können Schutz und Ruh' verschaffen,
		obgleich Satan tobt u. haßt.	obgleich Satan tobt u. haßt.	obgleich Satan tobt und hasst.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	2/3	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Wie selig ist der Freyheits Stand	Wie selig ist der Freyheits Stand	Wie selig ist der Freiheitsstand,
		wenn Jesus Hand	wenn Jesus Hand	wenn Jesus Hand
		des Satans Joch in uns zerbrochen.	des Satans Joch in uns zerbrochen.	des Satans Joch in uns zerbrochen.
		Mein Hertz bewahre nur das dir erworbnē Gut	Mein Hertz bewahre nur das dir erworbnē Gut	Mein Herz, bewahre nur das dir erworbnē Gut
		u. laß den Satan immer pochen.	u. laß den Satan immer pochen.	und lass den Satan immer pochen.
		Sein Wüten schadet ōt du stehst in Gottes Huld <sup>18</sup> .	Sein Wüten schadet ōt du stehst in Gottes Huld.	Sein Wüten schadet nicht, du stehst in Gottes Hut.
7	2/4	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral<sup>19</sup> (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Was will uns nun schaden	Was will uns nun schaden	Was will uns nun schaden,
		weil wir zu Genaden	weil wir zu Genaden	weil wir zu Genaden <sup>20</sup>
		sind einmahl gebracht	sind einmahl gebracht	sind einmal gebracht?
		Will der Teuffel dräuen	Will der Teuffel dräuen	Will der Teufel dräuen <sup>21</sup> ,
		dörffen wir ōt scheuen	dörffen wir ōt scheuen	dörfen <sup>22</sup> wir nicht scheuen
		sein verlorne Macht	sein verlorne Macht	sein' verlor'ne Macht.
		Hier ist der	Hier ist der	Hier ist der,
		vor welchem er	vor welchem er	vor welchem er
		augenblicklich muß erbeben	augenblicklich muß erbeben	augenblicklich muss erbeben
		u. hinweg sich heben.	u. hinweg sich heben.	und hinweg sich heben.

<sup>17</sup> B-Stimme, T. 109–110, Schreibfehler: Waf–fen–fen statt Waf–fen

<sup>18</sup> Partitur, T-Stimme, T. 9: Graupner schreibt Huld . Wegen des notwendigen Reims auf Gut (in der 4. Zeile) ist zu vermuten, dass der von Lichtenberg verfasste Text auf Huf endete.

<sup>19</sup> 4. Strophe des Chorals „Nun ist auferstanden“ (1674) von Philipp Jacob Spener (\*13. Januar 1635 in Rappoltsweiler/Elsass; † 5. Februar 1705 in Berlin).

<sup>20</sup> Genaden (alt.): Gnaden.

<sup>21</sup> dräuen (alt.): drohen.

<sup>22</sup> dörfen (alt.): dürfen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/19.06.2008  
V-02/24.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM-ID, Copyright-Vermerk, Layout, Erg. im Anhang)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

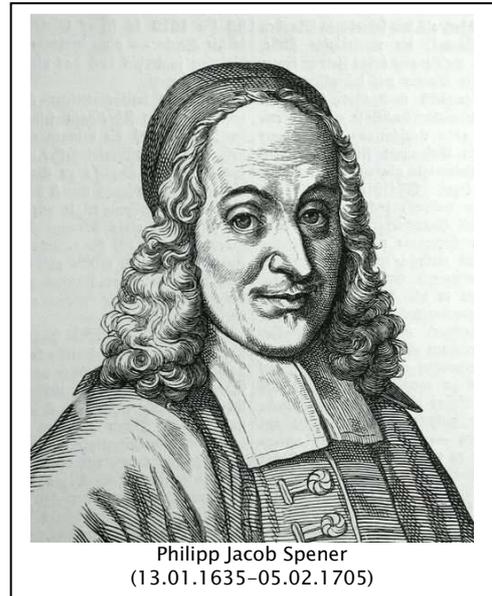
### Anmerkungen zum Choral « Nun ist auferstanden »

#### Verfasser des Choral:

**Philipp Jacob Spener** (\* 13.1.1635 in Rappoltsweiler/Elsass; † 5.2.1705 in Berlin); deutscher lutherischer Theologe, Vertreter des Pietismus, bedeutendster Genealoge des 17. Jahrhunderts, wissenschaftlicher Begründer der Heraldik.<sup>23</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1674; Johann Crügers Neu zugerichtete Praxis Pietatis Melica: Das ist: Übung der Gottseligkeit In Christlichen und trostreichen Gesängen Herrn D. Martin. Lutheri fürnemlich wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger und reiner Evangelischer Lehr Bekenner: Ordentlich zusammen gebracht Und zur Beförderung des so Kirchen- als Privat-Gottesdiensts mit bißhero gebräuchlichen wie auch neuen Melodeyen neben darzu gehörigen Fundament verfertigt und mit vielen trostreichen Gesängen vermehret Von Peter Sohren. Franckf. am Mayn Wust 1674.<sup>24</sup>



#### Choral verwendet in:

Mus ms 455/09 (GWV 1128/47): 4. Strophe (Was will uns nun schaden)  
6. Strophe (Laß die Zähne blecken)  
Mus ms 458/06 (GWV 1122/50): 4. Strophe (Was will uns nun schaden)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/06:

- *CB Graupner 1728, S. 75:*  
Mel. zu *Nun ist auferstanden*: Verweis auf *Jesus meine Freude*, S. 38.  
Mel. zu *Jesus meine | Freude*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 85:*  
Mel. zu *Nun ist auferstanden*; von Graupner nicht verwendet.  
*CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 216:*  
Mel. zu *Jesus meine | Freude*; Melodie ähnlich zu jener im *CB Graupner 1728, S. 75*.
- *CB Portmann 1786, S. 38:*  
Mel. zu *Nun ist auferstanden aus des*: Verweis auf *Jesus meine Freude, meines*, S. 38.  
Mel. zu *Jesus meine Freude*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 75* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 404*
- *Zahn, Bd. IV, S. 657, Nr. 8055*

#### Versionen des Choral:

Den Choral gibt es auch – jedoch mit stark geändertem Text – unter dem Titel „Aus des Todes Banden ist der Herr erstanden“<sup>25</sup>

<sup>23</sup> Bild aus dem Artikel über Philipp Jacob Spener in der *Wikipedia*.

<sup>24</sup> *Kümmerle, Bd. II, S. 404*

[Titel des Gesangbuches aus: <http://search.books2ebooks.eu/Record/1767601>]

<sup>25</sup> *Koch, Bd. IV, S. 218*

Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 619</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 53, Nr. 74</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 111, Nr. 126</i>
In der Melodey. Iesu meine freude/ Meines herzens. P. J. Spener/ D.		Mel. Iesu, meine freude.
MUn ist aufferstandend/ Aus des todes-banden/ Gott und menschen-sohn: Iesus hat gesieget/ Daß nun alles lieget/ Unter seinem thron. Alle feind/ so viel ihr seynd/ Hat er auff das haupt geschlagen/ Ja gar schau getragen.	MUn ist aufferstandend/ Aus des todes banden/ Gott und menschen-sohn:/: Iesus hat gesieget/ Daß nun alles lieget Unter seinem thron/ Alle feind/ So viel ihr seynd/ Hat er auff das haupt geschlagen/ Ja/gar schau getragen.	MUn ist auferstanden Aus des todesbanden, Gott- und menschen-sohn. Iesus hat gesieget, Daß nun alles lieget Unter seinem thron. Alle feind, So viel ihr seynd, Hat er auff das haupt geschlagen, Ja gar schau getragen.
Daß er wollen sterben/ War uns zu erwerben / Heil und seligkeit. Nachdem diß geschehen/ Dörffen wir nun sehen/ Daß vor kurcker zeit / Er zwar sich wahrhaftiglich / In den tod umb unser leben/ Hab dahin gegeben.	2. Daß er wollen sterben/ War uns zu erwerben Heyl und seligkeit:/: Nachdem diß geschehen/ Dörffen wir nun sehen/ Daß vor kurcker zeit Er zwar sich Wahrhaftiglich In den tod um unser leben Hab dahin gegeben.	2. Daß er wollen sterben, War, uns zu erwerben Heyl und seligkeit. Nachdem diß geschehen Hat man ihn gesehen, Bald nach kurcker zeit Wie er sich Wahrhaftiglich Seinen jüngern in dem leben Hat zu schauen geben.
Niemand wird nun finden/ Daß von unsern sünden/ Noch was übrig sey. Weil der wiederkommen/ Der sie übernommen: Ja in dem er frey/ So ist nun/ genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.	3. Niemand wird nun finden/ Daß von unsern sünden Noch was übrig sey:/: Weil der wiederkommen/ Der sie übernommen: Ja/indem er frey/ So ist nun Genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.	3. Niemand wird nun finden, Daß von unsern sünden <sup>26</sup> Noch was übrig sey, Weil der wieder kommen <sup>27</sup> , Der sie übernommen: Ja indem er frey, So ist nun Genug zu thun, Weil die zahlung just <sup>28</sup> befunden, Keiner mehr verbunden.
Was will uns nun schaden/ Weil wir zu genaden/ Sind einmal gebracht : Will der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen Sein verlorrne macht. Hie ist der/ vor welchem er Augenblicklich muß erbeben/ Und hinweg sich heben.	4. Was will uns nun schaden/ Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht? :/: Will der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen Sein verlorrne macht: Hie ist der/ Vor welchem er Augenblicklich muß erbeben/ Und hinweg sich heben.	4. Was will uns nun schaden, Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht ? Will der teuffel dräuen, Dürfen wir nicht scheuen Sein' verlorrne macht. Hie ist der, Vor welchem er Augenblicklich muß erbeben, Und hinweg sich heben.

<sup>26</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Von der gnugthuung für unsere sünden, Hebr. 10, 12.14.

<sup>27</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Aus dem grade.

<sup>28</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Hinlänglich und vollkommen.

<p>Hölle/wilt du pochen?  Der dich hat zerbrochen/  Stellt sich lebend dar.  Weil du nun gelassen/  Und nicht mochtest fassen/  Dender bürge war/  So hast du  vor immerzu  Deines rechtes dich begeben/  Wider unfer leben.</p>	<p>5. Hölle/wilt du pochen?  Der dich hat zerbrochen/  Stellt sich lebend dar:/:  Weil du nun gelassen/  Und nicht mochtest fassen/  Den/der bürge war/  So hast du  Fort immerzu  Deines rechtes dich begeben/  Wider unfer leben.</p>	<p>5. Hölle, wilst du pochen?  Der dich hat zerbrochen,<sup>29</sup>  Stellt sich lebend dar.  Weil du frey gelassen,  Und nicht kontest fassen<sup>30</sup>  Den, der bürge war ;  So mußt du,  Fort immerzu,  Deines rechtes dich begeben  Wider unfer leben.</p>
<p>Laß die zähne blecken/  Und die händ austrecken  Wider uns der tod :  Denn sein pfeil und bogen/  Finden sich betrogen ;  Es hat keine noth.  Ob er trifft/  Ists drum kein gift/  Sondern muß mit seinen pfeilen/  Er vielmehr uns heilen.</p>	<p>6. Laß die zähne blecken/  Und die händ austrecken  Wider uns der tod:/:  Denn sein pfeil und bogen  Finden sich betrogen:  Es hat keine noth.  Ob er trifft/  Ists drum kein gift/  Sondern muß mit seinen pfeilen  Er vielmehr uns heilen.</p>	<p>6. Laß die zähne blecken<sup>31</sup>  Und die händ austrecken  Wider uns der tod :  Denn sein pfeil und bogen  Finden sich betrogen<sup>32</sup>  Es hat keine noth.  Ob er trifft,  Ists drum kein gift,  Sondern muß mit seinen pfeilen  Er vielmehr uns heilen.</p>
<p>Darumb mir nicht grauet/  Wann mein geist anschauet/  Daß noch in das grab/  Meine müde glieder/  Werde legen nieder/  Weil ich dieses hab/  Daß mein hort/  Mir diesen ort/  Selbst mit seinem leibe weihe/  Daß ich ihn nicht scheue.</p>	<p>7. Darumb mir nicht grauet/  Wann mein geist anschauet/  Daß noch in das grab  Meine müde glieder  Werde legen nieder/  Weil ich dieses hab/  Daß mein hort  Mir diesen ort  Selbst mit seinem leibe weihe/  Daß ich ihn nicht scheue.</p>	<p>7. Darumb mir nicht grauet,  Wenn mein geist anschauet,  Daß ich noch ins grab  Meine müde glieder  Werde legen nieder,  Weil ich dieses<sup>33</sup> hab,  Daß mein hort  Mir diesen ort  Selbst mit seinem leibe weihe,<sup>34</sup>  Daß ich ihn nicht scheue.</p>
<p>So sind all wir Christen/  Dir und deinen lusten/  Tod/o eitelfeit !  Wie wir uns nun haben:/:  Lassen mit begraben/  Hier in dieser zeit/  So wird er/  Der grosse hErr/  Uns hervor auch mit sich führen/  Und mit kronen zieren.</p>	<p>8. So sind all wir Christen  Dir und deinen lusten  Todt/o eitelfeit!  Wie wir uns nun haben:/:  Lassen mit begraben  Hier in dieser zeit/  So wird er/  Der grosse hErr/  Uns hervor auch mit sich führen/  Und mit kronen zieren.</p>	<p>8. Auch sind all wir christen  Dir und deinen lusten  Todt<sup>35</sup>, o eitelfeit!  Wie wir uns nun haben  Lassen mit begraben  Hier in dieser zeit :  So wird er,  Der grosse hErr,  Uns hervor auch mit sich führen,  Und mit cronen zieren.</p>

<sup>29</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der deine anforderungen an die gläubigen abgethan und unkräftig gemacht.

<sup>30</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Ubeerwältigen.

<sup>31</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Laß die schrecken des todes daher dringen.

<sup>32</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Treffen nicht zum ziel.

<sup>33</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Diesen vortheil.

<sup>34</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Heilige.

<sup>35</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Abgestorben

<p>Dann diß sicher stehet/  Weil das haupt nun gehet  Aus dem grab heraus/  Müssen auch die glieder/  Sondern zweiffel wieder/  Aus dem toden-hauß/  Wann jekund/  Die liebe stund/  Ihnen wieder giebt das leben/  Zu ihm sich begeben.</p>	<p>9. Dann diß sicher stehet/  Weil das haupt nun gehet  Aus dem grab heraus:/:  Müssen auch die glieder  Sonder zweiffel wieder  Aus dem todten-hauß/  Wann jekund  Die liebe stund  Ihnen wieder giebt das leben/  Zu ihm sich begeben.</p>	<p>9. Denn diß sicher stehet :  Weil das haupt nun gehet  Aus dem grab heraus,  Müssen auch die glieder  Ohne zweifel wieder  Aus dem todten-hauß  (Wenn jekund  Die liebe stund<sup>36</sup>  Ihnen wieder gibt das leben)  Sich zu ihm begeben.</p>
<p>O der grossen freude!  Wer wolt nun das kleide  Dieser sterblichkeit /  Nicht getrost ablegen ?  Weil ja doch hingegen/  Nach so kurzer zeit/  Iesus Christ  Bereitet ist/  Ihn zu kleiden mit der sonne  In der himmels-wonne.</p>	<p>10. O der grossen freude!  Wer wolt nun das kleide  Dieser sterblichkeit:/:  Nicht getrost ablegen?  Weil ja doch hingegen/  Nach so kurzer zeit/  Iesus Christ  Bereitet ist/  Ihn zu kleiden mit der sonne  In der himmels-wonne.</p>	<p>10. O der grossen freude!  Wer wollt nun das kleide  Dieser sterblichkeit  Nicht getrost ablegen ?  Weil ja doch hingegen,  Nach so kurzer zeit  Iesus Christ  Bereitet ist,  Ihn zu kleiden mit der sonne,<sup>37</sup>  In der himmels-wonne.</p>

<sup>36</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der anbruch des jüngsten tages.

<sup>37</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mit himmlischer klarheit, Matth. 13, 43.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen          und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan-          gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen          Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be-          förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem            modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form          ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt          am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E-   vangelistischen          Kirchen   gebräuchlichen Kir-   chen-Lieder.   Auff's neu übersehen/   und mit vielen geistrei-            chen Gesängen ver-   mehret   Nebst D. J. Haber-   manns Morgen- und   Abend-          Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet-   Buch- Bericht- und Commu-   nion          Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno          1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DANMSENER   Drucks und Ver-          lags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>38</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...            GZEEEM   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

<sup>38</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-  
 burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen  
 [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-  
 stadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   itztlebenden Evangelisch-Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo-   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben;   Zum Nutzen   der Kirchen- und Gelehrten-Historie   also eingerichtet,   daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der itztlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertigt von   D. Ernst Friedrich Neubauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage   zu einer   Hessischen Gelehrten   und   Schriftsteller   Geschichte   [Linie]   Seit der Reformation bis auf gegenwärtige   Zeiten.   [Doppellinie]   Besorgt   von   Friedrich Wilhelm Strieder   Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar   im Mu- seo, auch Hof-Bibliothekar.   [Linie]   <b>Achter Band</b>   Leu – Meur.   [Linie]   In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen.   1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963